



DER ROTE SPATZ

Informationsblatt des Dessauer SPD-Stadtverband Dessau-Roßlau

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das RKI meldet erstmals nach zwei Jahren Pandemie im März das Erreichen der Schwelle von 300.000 Neuinfektionen an einem Tag. Weiterhin wird verkündet, dass die Dunkelziffer wegen massiver Überlastung der Gesundheitsämter wohl noch nie so hoch sein dürfte. Trotzdem verabschiedete die Ampelkoalition ein Pandemieschutzgesetz, das weitere Lockerungen vorsieht.

Einen Monat vor der Verabschiedung des Gesetzes war Karl Lauterbach noch als großer Verhinderer der Freiheiten der Bürger in den Medien beschimpft worden. Nach der Verabschiedung des Gesetzes im Bundestag hagelte es Kritik wegen der „unverantwortlichen“ Maßnahmen.

Eins steht fest, die Bürger ohne Impfung müssen sich besonders vorsehen. Nicht so besonders gut haben es auch die älteren Menschen mit Vorerkrankungen. Hier ist Vorsicht geboten und eine vierte Impfung empfehlenswert.

Deshalb ein dringender Appell an die Bundestagssitzung: Impfpflicht für alle ab 18 Jahren! Denn bei aller Unsicherheit ist eines sicher: der nächste Herbst wird kommen!

Christine Walther, Daniel Kutsche, Daniela Koppe, Robert Hartmann, Joachim Volger und Daniel André Bräsecke

Gedanken zum Krieg in der Ukraine

Robert Hartmann

Die Berichte und die Bilder aus der Ukraine machen mich nicht nur betroffen, sondern auch wütend. Ich weiß, dass Wut nicht weiterhilft und keine Lösung ist. Somit bleibt eine Betroffenheit zurück und ein Nachdenken über das Geschehen.

Wenn ich so manche Meinungsbilder verfolge, nehme ich erschrocken wahr, dass bis heute von sich gegenüber stehende Systemen und Weltmächten gesprochen wird. Haben wir diese Zeiten nicht überwunden?

Ich bin heute 60 Jahre alt. Vor 40 Jahren musste ich mich entscheiden, ob ich Soldat der

NVA werde und "mit der Waffe meine Heimat verteidigen" soll oder ob ich als Bausoldat ohne Waffe meinen Pflichtdienst leiste. Ich entschied mich Bausoldat zu werden und akzeptierte auch die Konsequenzen.

Warum tat ich es? Mir war als 20-Jähriger bewusst, dass ich keine Angst vor dem "Westen" haben brauchte. Von da ging keine Gefahr für unser Land aus. Entscheidungen fielen dort demokratisch, es gab eine Opposition und eine Meinungsvielfalt. Ein Angriffskrieg der NATO war für mich ausgeschlossen. Eine Verteidigung der damaligen DDR durch westliche Angriffe war unwahrscheinlich. Die für mich gesehene Gefahr kam aus dem eigenen Lager. Sollte ich ggf. gegen die eigene Bevölkerung eingesetzt werden oder vielleicht in Polen oder in der damalige Tschechoslowakei? In Polen rumorte es damals durch die Bewegung um "Solidarność", in der Tschechoslowakei wurden 1968 die demokratische Strömung durch den Einmarsch der Warschauer Vertragsstaaten unterbunden. Ängste hatte ich vor Entwicklungen in dem eigenen Land. Waffen bedeuten dabei nichts Gutes!

Sollte ich ein zerfallendes Land militärisch stützen? Sollte ich auf ein Land schwören, dass keine Zukunft hatte?



Im "Osten" war es nicht möglich, das bestehende System zu reformieren. Ich hatte Bedenken davor, mit welchen Folgen dieses sogenannte sozialistische System zusammenbrechen wird. Die Wirkungen hätten fatal sein können. Wenn ein System nicht erkennt, dass seine Zeit um ist, wird es aggressiv. Es hat nichts mehr zu verlieren und ist bereit im Chaos zu versinken. Beispiele gibt es dazu genug.

Acht Jahre später fiel das System des Ostens in sich zusammen. Michael Gorbatschow war in dieser Zeit ein Glücksumstand und verhinderte Schlimmeres. Schon damals hätte es eskalieren können.

Ich glaubte, dass die Zeit der Weltmächte damit vorbei ist. Staaten haben sich auf Augenhöhe zu begegnen und ihre souveräne Freiheit zu akzeptieren. Kein Staat ist perfekt, es braucht die Erkenntnis und den Willen sich zu ändern. Das "westliche System" ist in sich reformierbar .

Dass sich Russland nun zu einer Diktatur entwickelte hat, ist erschreckend! "Zar Putin" regiert das Land totalitär und lässt keine liberale bzw. demokratische Entwicklung zu. Der Gedanke an Weltmacht und Erreichung alter geopolitischer Größe sind groteske Visionen eines alternden Mannes im Kreml. Er propagandiert den paranoiden Gedanken, dass die NATO Russland angreifen wird. Dabei ist es die eigenen Angst, dass sein totalitäres System zusammenbricht. Diktatoren können nicht mehr zurück!

Hier kommt wieder mein Angstgefühl ins Spiel. Das aktuelle russische System ist nicht reformierbar, es wird in sich zusammenstürzen und kann dabei Chaos erzeugen. Die Ukraine ist ein augenblickliches Beispiel dafür. Die Weltgemeinschaft kann sich nur dafür stark machen, dass das "System Putin" bald zu Ende geht und die Menschen in seinem Einflussbereich wieder Perspektiven bekommen.

Russland kann ein freies, liberales, demokratisches Land werden, welches selbstverständlich in ein friedliches Europa integriert werden kann. Allein der Gedanke, dass sich Russland und der Rest von Europa feindlich gegenüberstehen, ist in sich schon abstrus.

Ein Streben nach Weltmacht sollte gänzlich aus unserem Umfeld verschwinden. Russland, USA oder China haben keinen Anspruch Weltmächte zu sein, sie sind nichts weiter wie andere Staaten auch, mit gleichen Rechten und Pflichten.

Hoffen wir, dass es gelingt Putins Wahn zu stoppen und die Ukraine genauso wie Russland in die europäische Gemeinschaft zu integrieren.



"Roßlau hat gewählt"

Sylvia Gernoth

Am Mittwochabend wählten die Mitglieder des Ortsvereines der SPD in Roßlau ihren neuen Vorstand.

Als Vorsitzende wurde **Sylvia Gernoth** wieder gewählt. Sie bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen. An ihrer Seite agiert **Rene Stürmer** als Stellvertreter. **Jan Mußmann** wurde als Schatzmeister wieder bestätigt. **Franziska Brockmüller** hat das Amt als Schriftführerin.

"Herzlichen Glückwunsch an den neu gewählten Vorstand!"

Der SPD-OV-Dessau1 lädt ein!

Die nächste Sitzung des SPD-OV-Dessau1 wird am Mi., 20.04.2022, um 18 Uhr im Chai Huo, Auenweg 18 stattfinden. Dort dürfen wir den Tierparkleiter Jan Bauer begrüßen. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen!



Mehr Themen, Informationen und Termine finden Sie auf www.spd-dessau-rosslau.de

Gedenkveranstaltung zum 77. Jahrestag der Bombardierung Dessaus

Christine Walther

Am 7.3.2022 fand am Abend an der Friedensglocke eine Gedenkveranstaltung zum 77. Jahrestag der Bombardierung Dessaus statt. Die Kundgebung stand unter dem Motto „Lichter für Vielfalt und Weltoffenheit“. Der OB erinnerte an die Zerstörung des Stadtgebietes vor 77 Jahren. Es wurden Kerzen aufgestellt. Mehrere Redner warben an dem Abend auch für die Unterstützung der Ukraine und hießen die angekommenen Flüchtlinge willkommen.



Die Zeitenwende des Kanzlers

Helmut Stegmann

Unfassbares ist passiert: Putin hat das russische Volk in einen Bruderkrieg mit dem ukrainischen getrieben, nachdem er besorgte Staatsmänner und Politiker über seine Absichten belogen hat. Das ist nicht verzeihbar und nicht hinnehmbar. Die Reaktionen der europäischen Staaten und der USA waren entsprechend heftig, forderten die sofortige Beendigung der Kampfhandlungen und drohten harte Gegenmaßnahmen, Sanktionen und militärische Unterstützung der Ukrainer an. Das allerdings in einer aggressiven Ausdrucksweise, welche die Forderungen von vorn herein konterkarierte. Da sich Deutschland mit Waffenlieferungen unter Hinweis auf die UN-Charta und historisch gewachsener Verantwortung nicht sofort vollumfänglich anschloss, löste das bei den osteuropäischen Staaten und der Ukraine eine Reihe übler Beschimpfungen und Beleidigungen aus, die in dem Vorwurf der Unzuverlässigkeit Deutschlands gipfelten.

Aus dieser Situation heraus wurde eine Sondersitzung des Deutschen Bundestages einberufen, mit der die deutsche Position gerade gerückt werden sollte. Mit überaus scharfen Worten geißelte der Bundeskanzler in seiner Regierungserklärung den Überfall der Ukraine als Kriegsverbrechen, immer wieder vom Beifall des Bundestages unterbrochen. Und dann verkündete Scholz eine wesentliche Erhöhung des Wehretats, umfangreiche Waffenlieferungen von Raketen und Panzerfäusten an die Ukraine und als Hammer ein Sondervermögen für die Bundeswehr über 100 Mrd. Euro zusätzlich. Während mir der Schreck in die Glieder fuhr, riss es das Parlament jubelnd von den Plätzen. Ich kann bis heute diese ekstatische Stimmung der Abgeordneten nicht nachvollziehen, die mich an eine ähnliche Orgie aus unseliger Zeit erinnerte.

Der Bundeskanzler hatte in diesem Moment mit wenigen markanten Sätzen die langjährige Friedens- und Außenpolitik Deutschlands zu Militarisierung, Abrüstung und Waffenhandel über Bord geworfen! Wurde das in diesem Taumel nicht erfasst?

Hat Olaf Scholz damit sozialdemokratische Grundsatzpolitik verraten?

Der Bundeskanzler ist für die Sicherheit des gesamten Volkes und die Bündnisverpflichtungen verantwortlich und hat dementsprechend gehandelt. Das Parlament weiß er hinter sich mit einem lobenden Oppositionsführer – das Volk muss er noch überzeugen und mitnehmen in eine unsichere Zukunft.

Seit langem bekannt sind die Ausrüstungsmängel bei der Bundeswehr und das bei einem Etat von ca. 50 Mrd. €. Bevor noch höhere Beträge fließen, sollte ein herrschender Sumpf trocken gelegt werden. Der Riesenetat hat keinerlei Auswirkung auf den aktuellen Ukrainekrieg, Waffen und Ausrüstung gibt es nicht im Supermarkt. Andererseits, was hätte eine bestens ausgerüstete Bundeswehr bisher in dem Konflikt ausrichten können?

Die Waffenlieferungen der NATO und Deutschlands an die ukrainischen Streitkräfte dagegen könnten den militärisch und wirtschaftlich angeschlagenen und in die Enge getriebenen Putin zu einer Verzweiflungstat treiben.

100 Tage Ampelkoalition

Christine Walther

Der Start der neuen Bundesregierung war extrem schwierig. Die CDU hat zum Schluss der letzten Legislatur noch viele Maßnahmen hinausgezögert. Die ganze Pandemiebekämpfung musste zu Beginn der neuen Regierungsbildung gleich zügig weitergeleitet werden, da die Angelegenheit kein Aufschub duldete.

Ich bewundere Olaf Scholz seine Ruhe bei der Regierungsbildung. Es muss schwierig sein, so viele unterschiedliche Positionen von FDP, Grüne und SPD unter einen Hut zu bringen. In den Niederlanden hat dieser Vorgang ein halbes Jahr gedauert, was allerdings auch nicht der Maßstab sein kann.

Deutschland steckt im Dauerkrisenmodus - Klimakrise, Kriegsereignisse und Pandemie

Leider hat sich die FDP bereits beim ersten großen Vorhaben der Ampelregierung, die Einführung der Impfpflicht, um die Offenbarung ihres intern gespaltenen Meinungsbildes durch Freigabe des Fraktionszwangs herum manövriert.

Die Regierungsgeschäfte werden nicht einfach werden und vom ruhigen Fahrwasser sind wir fern ab.

Einige Punkte entnehme ich mal einem Facebook-Eintrag von Karl Adam, der die einzelnen Kritik-Punkte zur momentanen Rolle der CDU sehr gut zusammenfasst:

- Am 10.2.2022 wurde der Justizskandal in Osnabrück während der Bundestagswahl offenbar. Die CDU missbrauchte das Ansehen des Rechtsstaats, um im Wahlkampf dem SPD-Kandidaten zu schaden.
- Bereits in der Zeit vor der Bundestagswahl gab es einen ersten Ausblick auf die Union in der Opposition. Nicht nur entblödete man sich nicht, in geradezu Trump'scher Manier vor einer Linksradikalisierung Deutschlands unter Scholz zu warnen, man fingierte auch künstliche Skandälchen, um das Ansehen des Kandidaten zu ramponieren.
- Der Verlust der Macht, auf die die CDU ein Dauer-Abo zu haben meint, führt in der Post-Merkel-Union zu Opportunismus, Prinzipienlosigkeit und zum Abschied von staatspolitischer Verantwortung.

Bilanz der Union in der Opposition:

- Schwächung der Regierung in einer internationalen Krise, bei der es buchstäblich um Krieg und Frieden geht.
- Kritisieren des amtierenden Bundeskanzlers während einer wichtigen Auslandsreise und damit Aufgabe des Prinzips außenpolitischer Kontinuität.
- Zick-Zack-Kurs in der Ukraine-Krise: Ukraine in die Nato, Eingreifen in den Krieg, ...
- Beispiellose, taktische Spielereien beim Thema Impfpflicht. Oberstes Ziel der CDU-Coronapolitik scheint nunmehr die Desavouierung der Regierung zu sein und nicht mehr das Retten von Menschenleben.
- Kritisieren der Ernennung von Greenpeace-Chefin Morgan zur Klima-Sonderbeauftragten als "Lobbyismus".
- Dazu bei jeder sich bietenden Gelegenheit Verächtlichmachung der Energiewende, Herbeireden einer Renaissance der Atomkraft und Erweckung des Eindrucks, an den gegenwärtigen inflationären Tendenzen sei die Regierung Schuld.

Olaf Scholz hat sich bestens bewährt in der bisherigen Zeit. Das zeigen auch die Umfragewerte. Seine Ruhe und Besonnenheit auch in schwierigen Situationen hat geholfen diese schwierigen Tage des Kriegs in der Ukraine gut zu meistern. Gar nicht auszudenken, wenn Armin Laschet Bundeskanzler geworden wäre.

Mehr Themen, Informationen und Termine finden Sie auf www.spd-dessau-rosslau.de

Eigentlich hoffe ich, dass wir mal aus dem Dauerkrisenmodus herauskommen und es wieder zu normalen Regierungsgeschäften kommt ohne Kriegsereignisse, Klimakrise und Pandemie. Die übrigen Regierungspartner sind ebenfalls erfolgreich in ihren Aufgaben.

Die künftigen Herausforderungen werden sein: die Finanzierung der ungeplanten Kosten durch den Ukraine-Krieg und die Durchsetzung der Impfpflicht.

Aktionstag für Weltoffenheit, Vielfalt und Toleranz am 12.3.2022

Christine Walther

Erstmalig marschieren in diesem Jahr keine Rechtsextreme durch unserer Stadt, um an die Bombardierung Dessaus im zweiten Weltkrieg zu erinnern.

Das Netzwerk für Gelebte Demokratie hat dafür am 12.3.2022 einen Aktionstag für Weltoffenheit, Vielfalt und Toleranz in der Dessauer Innenstadt organisiert. Das Motto lautete „Demokratie gemeinsam gestalten“.

Ich war um 14 Uhr in der Marienkirche, wo die Band Triple Trouble Welthits gegen Rassismus und Ausgrenzung aufführte. Es war ein schönes Programm, aber leider hatten wir nur wenig Gäste. Es waren aber auch zehn weitere Veranstaltungen in der Stadt.

Ein herzliches Dankeschön an Daniel Kutsche, der die Veranstaltung organisierte!



LAMA (Pöbelgespräch)
12.03.22 13:45 Uhr

Gemeinsam Pöbelgespräch
12.03.22 13:50 Uhr

Gedanken- und Meinungsworkshop
12.03.22 13:50 Uhr

Gedankenpark
12.03.22 13:50 Uhr

Wörterbuch
12.03.22 13:50 Uhr

Ankündiger Theater
12.03.22 13:50 Uhr

Musikwerkstatt (Pop)
12.03.22 13:50 Uhr

am 12. März 2022, 14:00 Uhr
Marienkirche Dessau
Eintritt frei!

am 12. März 2022, 14:00 Uhr
Marienkirche Dessau
Eintritt frei!

Mehrere auf dem Lützowplatz
18:00 bis 19:00 Uhr

Filmabend
19:00 bis 19:30 Uhr

GELEBTE DEMOKRATIE

Dessau-Roßlau

Demokratie Gemeinsam

Landtagswahlen im Saarland am 27.3.2022

Christine Walther

Ganz gegen den Trend, dass die Parteienvielfalt künftig eine stärkere Rolle bei den Wahlen spielen wird, hat es die SPD im Saarland geschafft die absolute Mehrheit bei der Wahl zu erringen. Das ist ein toller Erfolg und hängt mit der Persönlichkeit Anke Rehlingers zusammen. Sie ist ein Mensch der Tat und verlässlich in ihren Aussagen. Nach 23 Jahren erobert die SPD die Mehrheit in diesem Bundesland zurück. Nach fünf Jahren gewinnt die SPD wieder ein Bundesland dazu. SPD-Generalsekretär Kühnert sagt mit Recht, dass dies ein starkes Signal für die kommenden Landtagswahlen ist.

Etwas ist das Ergebnis auch eine Bestätigung für die Politik von Olaf Scholz auf Bundesebene. Nicht die Ampel, sondern die SPD wurde gestärkt. Weder die Grünen noch die FDP haben es in den Saarbrücker Landtag geschafft. Sowohl die CDU als auch die LINKE haben herbe Verluste hinnehmen müssen. So ein Wahlsieg motiviert natürlich auch die gesamte SPD.

Ich freue mich sehr, dass Deutschland nach Malu Dreyer, Manuela Schwesig und Franziska Giffey bald die vierte Landeschefin bekommt – alle von der SPD.

Herzliche Glückwünsch an Anke Rehlinger und viel Erfolg!



Mehr Themen, Informationen und Termine finden Sie auf www.spd-dessau-rosslau.de



Den Geburtstagskindern im April herzlichen Glückwunsch!

Hans-Christian Sachse, Michael Köckert, Ingeborg Arnold,
Dirk Günther, Holger Pflug, Daniela Koppe, Jan Mußmann
und Jan Brademann



Impressum

DER ROTE SPATZ wird an alle Mitglieder SPD-Ortsvereine Dessau-Roßlau versendet. Darüber hinaus steht das Blatt auf der Seite <https://www.spd-dessau-rosslau.de/> zum Download bereit.

Herausgeber ist der SPD-Stadtverband Dessau-Roßlau.

Postadresse: Hans-Heinen-Str. 40, 06844 Dessau-Roßlau.

Redaktion: Robert Hartmann, Daniel André Bräsecke, Daniela Koppe, Joachim Volger, Christine Walther, Daniel Kutsche

Einsendungen bitte an: cut.walther@hotmail.de

Redaktionsschluss ist jeder 20. des Monats.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht zu Kürzungen vor.

Im Übrigen geben die Artikel in erster Linie die Meinung der Autoren, nicht aber in jedem Fall die der Redaktion wieder.

Termine

SPD-OV-Sitzung Süd,

Do., 07.04.2022, 18 Uhr, Jägerklause

SPD-OV-Sitzung Roßlau,

Mi., 13.04.2022, 18:30 Uhr

SPD-OV-Sitzung Dessau 1,

Mi., 20.04.2022, 18:30 Uhr

SPD-OV-Sitzung SiZiKü,

Mi., 27.04.2022, 18:30 Uhr

Maifeiertag – Tag der Arbeit

Sa., 01.05.2021

Mehr Themen, Informationen und Termine finden Sie auf www.spd-dessau-rosslau.de